

Warum kein Fritz Bauer Platz in Frankfurt?

Welches Verhältnis hat das Fritz Bauer Institut zu Fritz Bauer?

Zur Umbenennung des Grüneburgplatzes:

Norbert-Wollheim-Platz statt Fritz Bauer Platz

Am 23. Juli 2014 beschloss der Senat der Goethe-Universität Frankfurt mit großer Mehrheit die Neubenennung verschiedener Straßen und Plätze auf dem Campus-Gelände:

Der zentrale Universitätsplatz zwischen Casinoanbau und Hörsaalzentrum wird ***Theodor-W-Adorno-Platz*** genannt, die heutige Lübecker Straße im Osten der Uni erhält den Namen ***Max-Horkheimer-Straße*** und der Grüneburgplatz den neuen Namen ***Norbert-Wollheim-Platz***.

Auch das Fritz Bauer Institut sowie der Förderverein des Institutes sprachen sich für diese Umbenennungen aus (siehe Bulletin des Fritz Bauer Institutes, Einsicht 12, Herbst 2014, S.92 und S.94/ auch als download unter www.fritz-bauer-institut.de). Da auch der Ortsbeirat dieser Umbenennung vorher zugestimmt hatte, ist diese Entscheidung somit amtlich.

Warum setzte sich das Institut nicht für eine Namensnennung nach Fritz Bauer ein?

Es ist die Frage, weshalb sich das Fritz Bauer Institut nicht dafür aussprach, den Platz vor dem eigenen Institut nicht nach seinem Namensgeber zu benennen, obwohl es in der Stadt eine Initiative gab, diesen Platz - Grüneburgplatz - nach Fritz Bauer Platz zu benennen.

Hat das Bauer- Institut vielleicht ein Problem mit Fritz Bauer? Oder wie lässt es sich erklären? Die Filmemacherin Ilona Ziok sprach häufiger davon, dass das Institut eigentlich "Holocaust-Forschungs-Institut" heißen müsste, da es sehr gute Arbeit zum Thema Holocaust mache, aber Fritz Bauer keine große Rolle spielen würde. Bei ihrem Film zu Fritz Bauer hätte sie auch keine Unterstützung seitens des Institutes bekommen.

Wer ist Norbert Wollheim?

Norbert Wollheim ist sicherlich eine Person, die eine Straßenbenennung verdient hat. Er hatte als deutscher Jude auch unter den Nazis gelitten. 1943 war er nach Auschwitz deportiert. Im Jahr 1945 konnte er auf einem Todesmarsch fliehen - er war der einzige Überlebende seiner Familie. 1950 hatte er Klage gegen die IG-Farben eingereicht und dann den ersten Prozess wegen Entschädigung für geleistete Zwangsarbeit gewonnen. Es war das erste Musterverfahren in der deutschen Nachkriegsgeschichte.

Nun wird also ein sehr exponierter Platz nach ihm benannt, der direkt vor der Goethe-Universität und dem Fritz Bauer Institut liegt. Hätte es nicht ein anderer Platz oder eine andere Straße sein können?

Eine Fritz Bauer Straße in Frankfurt

Nun gibt es in Frankfurt schon eine kleine Fritz Bauer Straße, die im Stadtteil Riedberg in einer Neubausiedlung liegt. Die Straße kennt kaum jemand.

Dass es die Straße gibt, lag nicht am Fritz Bauer Institut, sondern hing mit dem Film von Ilona Ziok über Fritz Bauer "Tod auf Raten" zusammen. Das ist insofern eigenartig, als dieser Film von dem Institut entschieden abgelehnt wird und dort auch bisher nicht gezeigt wurde. Dieser Film wurde 2011 in einem Kino in Frankfurt gezeigt. Der Kinobesitzer war so angetan von dem Film, dass er vorschlug, eine Straße mit dem Namen Fritz Bauer in Frankfurt zu benennen und startete dazu eine Initiative, die schließlich erfolgreich wurde.

Wie kam es zu der Umbenennung in Norbert-Wollheim-Platz?

Werner Renz vom Fritz Bauer Institut erklärt es folgendermaßen:

"Die Forderung, den Grüneburgplatz in N-W-P umzubenennen ist eine Forderung von 100 Überlebenden des I.G. Farbeigenen KZ Buna/Monowitz, die im Jahr 2004 auf Einladung des Fritz Bauer Instituts zum 2. Treffen von Buna/Monowitz-Überlebenden nach Frankfurt am Main gekommen sind und sich im I.G. Farben-Haus versammelt haben.

Norbert Wollheim, ebenso Überlebender des Lagers und einst Sklavenarbeiter im Werk „IG Auschwitz O/S“ war bereits gestorben, war aber noch an der Organisation des 1. Treffens von Buna/Monowitz-Überlebenden im Jahr 1998 in FFM beteiligt.

Niemand, der einigermaßen historisch denkt, konnte Anlass haben, dem Willen der Überlebenden zu widersprechen und die Forderung aufzustellen, den Platz nach Fritz Bauer zu benennen.

Wer diese Forderung aufstellt, ignoriert alle historische Erbschaft, die alle Akteure durch den Einzug der Universität und des Fritz Bauer Instituts in die einstige Hauptverwaltung der IG angetreten haben."

Es geht um Fritz Bauer

Der Fritz Bauer Freundeskreis teilt die oben erwähnte Einschätzung nicht. Es hätte auch eine andere Straße in der Nähe des Institutes nach Norbert Wollheim umbenannt werden können, um ihn zu ehren. Oder man benennt wirklich das ganze Institut um in Norbert-Wollheim-Institut, dann gäbe es die Probleme mit dem Namen nicht.

Das Fritz Bauer Institut - ein bedeutendes Forschungsinstitut zum Holocaust. Aber welches Verhältnis hat es zu Fritz Bauer?

Das "Fritz Bauer Institut" ist ein angesehenes Institut, das hervorragende Forschungsarbeit zum Holocaust leistet. Es ist national und international sehr anerkannt. Ein Problem mag nun der Name sein - denn Fritz Bauer hat sich nicht nur mit dem Holocaust beschäftigt. Weitere Themen von Bauer sind Fragen der Strafrechtsreform, die juristische Aufarbeitung der NS-Euthanasie usw. Das Fritz Bauer Institut reduziert Fritz Bauer jedoch immer wieder auf den Holocaust bzw auf den Auschwitz-Prozess.

Das führt insofern zu Problemen, weil viele Personen mit Fritz Bauer das große Spektrum an Aufgabenfeldern verbinden und enttäuscht sind, weil das Institut dazu eigentlich gar nicht arbeitet. So ist es merkwürdig, dass mit vielen Personen, die zu Fritz Bauer gearbeitet haben, Konflikte bestehen (z.B. Irmtrud Wojak, Joachim Perels, Ilona Ziok u.a.).

Im neuen Programm des Jahres 2015 (Januar -April) taucht Fritz Bauer an keiner Stelle aus. Es gibt nur den Hinweis des Fördervereines, dass er die Umbenennung in Norbert-Wollheim-Platz befürwortet. Das ist schade und wenigstens für den Fritz Bauer Freundeskreis sehr unverständlich.

Der Fritz Bauer Freundeskreis hat daher einen offenen Brief an den Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt, Peter Feldmann, geschrieben mit der Bitte, diesen Beschluss noch einmal zu überdenken. Wenigstens der Freundeskreis möchte gern in diesem Zusammenhang das Gedenken an Fritz Bauer einbringen.

Dem Fritz Bauer Freundeskreis geht es um Fritz Bauer

Von an Beginn ging es dem Freundeskreis in Braunschweig um Fritz Bauer. Schon im ersten Text des Freundeskreises ging es um die Benennung einer Straße nach Fritz Bauer, was dann später auch Wirklichkeit wurde. Es wurde der Platz vor der Generalstaatsanwaltschaft, und in

Braunschweig ist man stolz darauf. Der Spruch, der an dem Gebäude steht "Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt" ist Leitmotiv des Freundeskreises.

Dem Freundeskreis geht es um den **Impuls von Fritz Bauer**. Es ist ein Menschenrechtsimpuls. Dies sollte auch in Frankfurt eine Rolle spielen.

Die jetzige Adresse des Fritz Bauer Institutes ist: Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt.

Die neue Adresse wird sein: Norbert-Wollheim-Platz 1, 60323 Frankfurt

Die Adresse des Institutes aber hätte lauten können: Fritz Bauer Platz 1, 60323 Frankfurt

In Braunschweig hätte es mit Sicherheit eine andere Gewichtung gegeben. Dort hat die Generalstaatsanwaltschaft die neue Adresse "Fritz Bauer Platz 1" - und sie ist stolz darauf. Sie war wesentlich daran beteiligt, dass es zu dieser Entscheidung kam.

Udo Dittmann (Dez 2014)